

Wiesbadener Tagblatt.

No. 263.

Freitag den 8. November.

1861.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 11. d. M. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr sollen auf dem Lagerplatz in der Rheinstraße, gegenüber dem neuen Landesbankgebäude, 300 Stück abgelegte unbrauchbar gewordene Chausseebaumpfähle gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 7. November 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Conlin.

12233

Versteigerung von Baumaterialien.

Die bei Abbruch der alten Caserne hier sich ergebenden Gegenstände, als Steine, Holz, Ziegeln, Treppen, Fenster, Thüren, verschiedenes Eisen, Steinlohlenöfen, Kesseln etc., werden künftigen Montag den 11. d. M. Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Diebrich, den 5. November 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Groß.

443

Verein zur Verpflegung erkrankter Dienstboten und Gewerbsgehülfen.

Der Verein zur Verpflegung erkrankter Dienstboten und Gewerbsgehülfen besteht auch für das Jahr 1862 fort, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Vereine beizutreten, oder diejenigen früheren Subscribenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, ersucht werden, bis zum 15. December d. J. davon Anzeige bei der Verwaltung des Hospitals zu machen. Im Falle keine Erklärung erfolgt, wird die bisherige Subscription als für das Jahr 1862 fortbestehend angesehen.

Die Statuten des Vereins sind bei der Hospitalverwaltung unentgeltlich zu haben, und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags mit Neujahr.

Wiesbaden, 7. November 1861.

Herzogl. Hospital-Commission.
Dr. Haas.

Zufolge justizamtlicher Verfügung werden Freitag den 8. November l. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier

- a) 1 Canape nebst 6 Stühl,
- b) 1 Bett, 1 Canape, 1 Kommod und 1 Tisch,
- c) 1 vollständiges Bett,
- d) 1 Pferd

versteigert.

Wiesbaden, den 7. November 1861.

Der Gerichtsvollzieher.
Boos.

12234

Infolge amtlichen Auftrags werden
Freitag den 8. November l. J. Nachmittags 3 Uhr
verschiedene bereits auf dem Rathhaus dahier befindliche Kleidungsstücke und
sonstige Effecten versteigert.

Wiesbaden, den 4. November 1861.
12131

Der Gerichtsvollzieher.
Biebricher.

Notizen.

Heute Freitag den 8. November Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Traubentrestern auf der Recepturstube dahier. (S. Tagbl. 257.)

Versteigerung von Kleidungsstücken 2c. in dem Rathhause. (S. Tagbl. 262.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung von 2 Sandstein-Treppentritten an dem Kochbrunnen. (S. Tagbl. 262.)

Eine Partie verschiedene Gegenstände der Strickanstalt wird von heute
an in dem Laden des Frauenvereins zu herabgesetzten Preisen abgegeben.
101 Der Vorstand des Frauenvereins.

Die Restanten der Kirchensteuer pro 1861 werden hiermit wiederholt an
Entrichtung derselben mit dem Bemerken erinnert, daß gegen die Säumnigen
demnächst das Zwangsverfahren eingeleitet werden wird. 12235

Wiesbaden, 6. November 1861.

Letzerich, Kirchenrechner.

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27½ kr.

aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin, Kommandantenstr. 31.



Mit diesem kann man Augenbraunen, Kopf- und
Barthaare für die Dauer acht färben, vom blässhsten
Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz,
man hat die Farbennüancen ganz in seiner Ge-
walt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinktur
wird das Haar einen Schein dunkler. Diese
Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen.
Das Resultat ist überraschend schön, so erhält
z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck,
wenn die Augenbraunen etwas dunkler gefärbt
werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem
Flacon und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchs-
anweisung, und ist das Flacon damit gestegelt, welches ich zu beachten
bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht
werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-
Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 8312

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.



Stuttgarter Pianos, Pianinos, sowie ge-
brauchte
Instrumente bei **Wilhelm Scherner** in Biebrich. 12236

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er nächsten Samstag den
9. November mit einer Quantität frischer süßer **Schwarzwälder
Butter** den hiesigen Markt beziehen wird und bietet außer billigen Preisen
Garantie für deren Güte und Reinheit.

12237

J. J. Fischer aus Marxheim.

Rothe Mauskartoffeln sind zu haben Kirchgasse No. 29. 12089

Nur 1³/₄ Gulden

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Originalloos zu der am 12. und 13. December stattfindenden Ziehung der großen

Branschweiger Staats-Gewinne-Verloosung,
welche letztere in ihrer Gesamtheit **16000** Gewinne enthält, worunter solche von:
ev. Thlr. **100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1000.**

(Ganze Loose kosten 7 fl. und halbe 3 fl. 30 fr.) Die Gewinne werden in baar in Vereins Silber-Thaler durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an

Stirn & Greim in Frankfurt a/M.
11358

Ueber die Loose der Staats-Gewinne-Verloosung, deren Ziehung am **20. und 21. Nov.** in Frankfurt stattfindet, welche von anderer Seite in diesen Blättern zu variirenden Preisen als 5 fl. resp. 2 fl. 30 fr. und 1 fl. 15 fr. ic. dem resp. Publikum offerirt werden, geben wir ebenfalls gerne **gratis** und **franco** jede zu wünschende Auskunft und namentlich über den **reellen** Preis derselben.

Die Ziehung der Vereins fl. 10 Loose findet am 15. November a. c.

auf hiesigem Rathhause statt.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 1. 12 fr.
das Stück, 5 Stück à fl. 5 bei

Hermann Strauss,
12238 untere Webergasse 13.

Lüneburger Neunaugen, Bückinge zum Robessen und Bratbückinge

billigt bei

Chr. Ritzel Wittwe. 12239

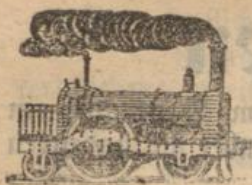
1861r Bamberger Zwetschen von Qualität wie sie seit Jahren nicht im Handel vorgekommen sind, habe erhalten und gebe solche zu billigem Preis, **1860r süße Zwetschen** 7 fr. per Pfund.

Hch. Philippi. 12256

3 Stück sehr schöne und gute **Affenpinscher** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 12170

2. Ranggalerie ist die Hälfte eines Abonnementsplatzes abzugeben. Näh. in der Expedition. 12240

1/2 Platz auf die zweite Rangloge gesucht. Wo, sagt die Exped. 12241



Bekanntmachung.

Vom 9. d. M. ab wird zwischen dem Bahnhofe Bingerbrück und Rüdesheim die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Traglasten und Hundten mittelst eines Dampfboots bewirkt. Die Bedingungen der Beförderung, sowie die Tarife sind auf den Stationen Bingerbrück und Rüdesheim einzusehen.

Mit demselben Tage tritt eine directe Personen- und Gepäckbeförderung zwischen der Station Bingerbrück und den sämtlichen Stationen der Herzoglich Nassauischen Staats-Eisenbahn, ferner der Station Rüdesheim und den sämtlichen Stationen der Rhein-Naher, der Königlich Saarbrücker und Saarbrücken-Trierer-Eisenbahn, endlich zwischen den Stationen Krenznach, Kirn, Oberstein, Neuenkirchen, Saarbrücken, Forbach, Carlouis, Merzig, Konz und Trier und den Stationen Eltville und Wiesbaden via Rüdesheim ins Leben. Die Kosten der Ueberfahrt über den Rhein sind in den Preisen für die Billete einbegriffen.

Saarbrücken, 5. November 1861.

Wiesbaden, 5. November 1861.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Die Direction der Herzogl. Nass. Staats-Eisenbahn.

456

Nassauischer Kunstverein.

Für die Wintermonate ist das Ausstellungslocal des Nass. Kunstvereins nur noch an den Tagen Mittwoch und Sonntag von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr dem Publikum geöffnet.

Wiesbaden, den 5. November 1861.

Der Vorstand. 261

Cäcilienverein.

57

Hente Vormittag präcis 9 Uhr Generalprobe im Carlsale.

Samstag den 9. November d. J.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

findet im Vereinslokale (Gasthaus zum Erbprinzen von Nassau) die erste Abendunterhaltung mit Tanz statt, wozu die Mitglieder nebst ihren verehrlichen Damen hierdurch eingeladen werden.

Nichtmitglieder können eingeführt, müssen aber vorher dem Vorstande angemeldet werden.

Der Vorstand. 12242



Von heute an wieder

Bier aus der Actienbrauerei
per Schoppen 3 fr.

12188

Jacob Polks.

H. Ellenberger,

Marktplatz No. 3, im Hause des Hrn. Lauterbach, empfiehlt seine Weine, Spirituosen nebst Bier, besonders 1857r, 58r und 59r, die Flasche zu 24, 28, 36 und 42 fr. 1c. 1c. ohne Glas, in Gebinden billiger.

Wiesbaden, den 2. November 1861.

12010

Diejenigen hiesigen Abonnenten der

„Rhein-Lahn-Zeitung“,

welche den für den Rest des laufenden Quartals entfallenden Abonnementsbetrag schon jetzt zurücknehmen wollen, ohne das Resultat derseligen Schritte abzuwarten, welche in Folge der Concessionsentziehung bereits eingeleitet sind oder noch bevorstehen, werden hiermit benachrichtigt, daß die Auszahlung jeder Zeit bei der Expedition des genannten Blattes erfolgt, obgleich wir, nur durch höhere Gewalt an der Erfüllung unserer Verbindlichkeit gehindert, zur Rückerstattung rechtlich nicht verpflichtet sind.

Der Verleger und der Verwaltungsrath
der Rhein-Lahn-Zeitung.

National-Verein.

Sonntag den 10. November 1861

Nachmittags 3 Uhr

wird im Gartenfeld zu Niederwalluf eine Versammlung stattfinden, zu welcher die Mitglieder und Freunde des National-Vereins freundlichst eingeladen werden.

Wiesbaden, den 6. November 1861. 12243

RESTAURATION DIETHRICH

Von heute an jeden Abend von 5 Uhr an
Mainzer Actienbier per Glas 5 kr.,
Federweissen per Schoppen 18 kr.;
Table d'hôte um 1 Uhr à 36 kr.,
Mittagstisch um 12 Uhr à 24 kr.

Größere und kleinere neu möblirte Zimmer zu vermieten.

12244

Erbprinz von Nassau.

Vorzüglicher Rauscher mit Kastanien. 12085

Georg Uhl.

Edamer-, Gauda-, grüne Kräuter-, Parmesan- und Schweizerkäs, sowie Fromage de Brie billigt bei

12245

Chr. Ritzel Wittwe.

Am Allerseelenfeste ist im Hochamte ein Regenschirm stehen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, denselben im Pfarrhause gegen eine Belohnung abzugeben.

12246

Verloren.

Gestern Morgen wurde auf dem Römerberg von einer armen Wittwe ein Sack mit 54 fr. verloren. Man bittet um Abgabe in der Exped.

12247

Eine geübte Weizenanwäherin wünscht noch einige Tage in der Woche besetzt zu haben. Näheres Heidenberg 15.

12248

Stellen-Gesuche.

- Eine tüchtige Haushälterin, welche die Küche versteht, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 12214
- Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Langgasse 31. 11700
- Ein ordentliches Mädchen wird auf Weihnachten bei Vieh gesucht. Näh. Langgasse 23. 12249
- Es wird eine Bonne gesucht. Von wem, sagt die Exped. 12208
- Ein gebildetes Frauenzimmer, welches englisch spricht, auch etwas Kleidermachen und Bugarbeit versteht, sucht eine Stelle als Bonne oder Jungfer. Näheres zu erfragen in der Exped. 12209
- Ein reinliches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gleich gesucht. Näheres Exped. 12211
- Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, nähen und bügeln kann, auch französisch spricht, sucht bei einer Herrschaft einen Dienst. Näh. in der Expedition. 12250
- Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Langgasse 36. 289

Kellnerin-Gesuch.

- Ein gewandtes, solides Frauenzimmer von angenehmem Aeußern, wird in eine anständige Restauration nach Mainz gesucht und könnte der Eintritt alsbald geschehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 12251
- Eine Köchin wird gesucht Neugasse No. 15. 12252
- Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Steingasse 10 im Hinterhaus. 12253
- Ein gewandter Diener mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht Wilhelmstraße No. 8 Parterre. 12254
- Es wird ein Capital von 4—5000 fl. auf Hypothek zu leihen gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 12157
- Es liegen 300 fl. gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition. 12107
- Für den Winter wird ein Logis, bestehend aus 1 Salon, 1—2 Schlafzimmern, billig zu mlethen gesucht. Offerten unter A. B. C. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 12255

Fruchtpreise vom 7. November.

Rother Weizen	(160 Pfd.)	12 fl. 12 1/2 kr.
Safer	(93 Pfd.)	4 fl. 7 1/2 kr.

Wiesbaden, den 7. November 1861.

Herzogliche Polizei-Direction.
v. Höfler.

Verbrechen und Strafe.

(Fortsetzung und Schluß aus No. 262.)

„Glender Schwächling!“ sprach es in der Brust des Lords. Er schleuderte einen Blick der Verachtung auf seinen Sohn. Plötzlich aber kam ihm der Gedanke: „Wie, wenn es nur eine List von dem Jungen wäre — dann — dann müßte ich ihn bewundern.“

Als Ella den Mann, der sie mißhandelt und verstoßen hatte, in der demüthigen Stellung verharren sah, richteten sich ihre Blicke empor zur Decke des Zimmers und ein leises: „Gott, Du bist gerecht!“ entbeßte ihren Lippen. Aber ein Entschluß mußte gefaßt werden. Wenige Minuten vergingen, da war ihr Geist, wie von oben herab, erleuchtet und sie sprach zu ihrem Vater: „Lieber Vater! an mir hat dieser Mann gefrevelt. Willst Du mir seine Strafe überlassen?“

„Entscheide, mein Kind,“ entgegnete der Alte. „Du wirst das Rechte zu finden wissen.“

„Wohlan denn,“ sagte das junge Weib, „stehen Sie auf, Sir! ich vergebe Ihnen.“

Der junge Gromore sprang auf und wollte sie in seine Arme schließen.

Ella wies ihn mit einer raschen Handbewegung zurück. „Halt!“ sagte sie, „das ist auf ewig zwischen uns abgethan.“

„Ella! Du vergibst und dennoch —“

„Ich vergebe, weil ich selbst der Vergebung bedarf. Aber die Liebkosungen, die mir in den schönen Tagen, wo ich Ihre Neigung zu besitzen glaubte, zu Theil wurden, darf ich nicht mehr annehmen — sie würden mich jetzt als ein Almosen des Mitleids schänden. Hören Sie mich an, Sir. Ich gehe mit meinem Vater.“

Lord Gromore that einen tiefen Athemzug. Es war ihm, als wenn ihm eine Last von der Brust gewälzt würde.

„Ich willige in die Trennung, die Ihr Vater vorschlug, jedoch nur unter einer Bedingung.“

„Ah, nun geht's an mein Vermögen,“ dachte der Lord.

Da Arthur schwieg, fuhr Ella fort: „Sie entsagen der Verbindung mit Miss Elodie Burton.“

Der junge Mann wurde blaß. Es war die Larve des Heuchlers, die sich verärbte.

„Ich kenne dies reine engelgleiche Wesen. Sie war meine Wohlthäterin, ihr danke ich, daß ich noch lebe; denn sie fand mich hungernd, frierend, erkrankt, auf der Straße und sorgte für mich.“

„Hole der Henker alle empfindsamen Herzen,“ murmelte der Lord in sich hinein.

„Sir, das beste Geschöpf unter Gottes Sonne soll nicht durch einen flatterhaften, leichtsinnigen Mann, wie Sie sind, elend gemacht werden. Und das würden Sie thun, Sir, wenn der Rausch Ihrer Liebe verfliegen, werden Sie das holde Wesen zwar nicht verstoßen, denn das duldet das Gesetz nicht, aber Sie werden dem armen Geschöpfe durch Untreue das Herz brechen, — wie Sie es mir einst gebrochen haben. Gehen Sie diese Bedingung ein, so gebe ich Sie frei für immer. Das ist mein letztes Wort in dieser Sache. Ich schwöre es Ihnen, daß ich es halten werde. Vermählen Sie sich sonst, mit welcher Dame Sie wollen. Ich werde Ihnen kein Hemmnis mehr in den Weg legen.“

Arthur trat rasch zurück und zog seinen Vater in eine Ecke des Zimmers. Beide sprachen einige Minuten leise zusammen. Dann trat der Lord wieder vor und sagte kalt:

„Wohl, mein Sohn, geh diese Bedingung ein. Wer bürgt mir aber dafür, daß Eure Tochter ihr Wort hält.“

„Ich,“ sagte Thornfull rasch. „Ihr dürft mir schon Glauben schenken, weil ich ein Handwerker und kein Lord bin. Uebrigens läßt sich die Sache auch feststellen. Euer Sohn bewirbt sich um irgend eine andere junge Dame. Die Verlobung wird öffentlich bekannt gemacht. Mein Bruder, der hier in London lebt, wird mir Alles mittheilen. Dann mag die Scheidung sogleich vor sich gehen. Wollt Ihr meinem Worte nicht vertrauen, Mylord, so mag der Streit, wie er begonnen, ausgefochten werden. Wir bleiben noch acht Tage in London. In dieser Zeit werden wir erfahren, ob Miss Burton noch die Braut Eures Sohnes ist, oder nicht. Ich bitte um Eure Antwort, Mylord.“

„Hier ist sie. Schon morgen wird die Verbindung zwischen meinem Sohne und Miss Burton gelöst.“

„Holdes sanftes Kind, Du bist gerettet vor diesem Manne,“ murmelte Ella. „Für die Zukunft möge Dich der Himmel in seinen Schutz nehmen!“

„Sind wir jetzt fertig miteinander, Master Thornfull?“ fragte der Lord.

„Noch nicht ganz,“ erwiderte der Tischler. „Die Bedingung meiner Tochter seid Ihr eingegangen, jetzt stelle ich noch eine: Ihr schenkt die mir vorhin angebotenen dreißigtausend Pfund an die Armen Londons. Ihr dürft ja nach Ruhm und mit diesem Geschenke werdet Ihr Euch einen solchen erwerben, der Euer Gedächtniß auf hundert Jahre überdauert. Beißt Eure Lippen, rollt die Augen, wie Ihr wollt, von dieser Bedingung gehe ich nicht ab, ich schwöre es bei der Stunde, worin Ihr mich zu einem Verbrecher an meinem Vater machtet.“

Der Lord starrte in das Gesicht des Alten und las darin die Unwandelbarkeit seines Entschlusses. Indem er sich mit den Nägeln der rechten Hand die Brust zerfleischte, sprach er dumpf:

„Auch diese Bedingung soll erfüllt werden.“

„So kommt, meine Lieben,“ sagte Thornfull zu Ella und Davis, „unsere Sendung ist vollbracht. Auf Nimmerwiedersehen, Mylord.“

Ella warf einen letzten traurigen Blick auf ihren stumm dastehenden Gatten. Dann verließen alle Drei das Haus des Lords.

Nach drei Tagen lasen sie in der Londoner Zeitung, daß die Verlobung zwischen der Tochter der Lady Burton und dem Sohne des Lords Gromore aufgehoben sei. Zwei Tage später meldete dasselbe Blatt, Lord Gromore habe in einer Anwandlung altenglischer Großmuth den Armen Londons dreißigtausend Pfund geschenkt.

Ehe Ella mit ihrem Vater und Davis abreiste, stattete sie noch ihrer Wohlthäterin, Miß Lidie Burton, einen Besuch der Dankbarkeit ab. Sie fand das junge Mädchen heiter und lächelnd. Die Aufhebung des Verlöbnißes schien ihr also keinen Kummer zu machen. Sie wünschte Ella Glück zu dem Wiederfinden ihrer Lieben und entließ sie mit einer Schwesterlichen Umarmung.

Der wackeren Mistress Crawford wurde von Master Thornfull ein ziemlich bedeutendes Goldgeschenk zu Theil.

Ella sah bald darauf das väterliche Haus wieder, wo sie von Betty mit Schwesterlicher Liebe empfangen wurde. Sie widmete ihr Leben der Pflege ihres alten Vaters und der lieblichen Kinder ihrer Schwester, welche die Tante bald kaum weniger als die Mutter liebten. Die Erinnerung an ihre traurige Vergangenheit machte ihr Herz wieder für die ruhige, milde Gegenwart empfänglich. Wenn auch nicht in dem Glücke, wie nur allein die Liebe eines edlen Mannes es einem weiblichen Wesen zu schaffen vermag, lebte sie doch in einer Zufriedenheit und Ergebung in den Willen des Himmels und keine Stürme des Unglücks durchtobten mehr ihre Seele.

Lord Gromore starb vier Wochen nach Thornfull's Abreise von London an einem Gallenfieber, das ihm wahrscheinlich das Zusammentreffen mit seinem Jugendfreunde, Robert Brenton, zugezogen.

Nach einem Jahre kündigten die Blätter Londons die neue Verlobung des nunmehrigen Lords Arthur Gromore mit einer hochadligen Dame an, die große Reichtümer, aber auch eine Anzahl Jahre besaß, die das Alter des Bräutigams fast um das Doppelte überstiegen.

Da ging die Scheidung zwischen ihm und Ella in aller Stille vor sich. Als Ella die Nachricht empfing, weinte sie die letzte Thräne um ihre verlornen Liebe.

Falmont bezog ein kleines Haus in dem Flecken, wo Thornfull und seine Familie lebte und blieb bis zu seinem Tode ein Freund derselben.

Ella erbt die zehntausend Pfund, die Falmont einst von dem jungen Gromore nach der Entführung des jungen Mädchens empfangen. Sie gründete mit diesem Gelde eine Schule für die Kinder der Armen in ihrem Orte.

Der alte Thornfull starb nach zehn Jahren in den Armen seiner Kinder und Enkel. Er starb glücklich, denn die Hand der Liebe drückte ihm die Augen zu.

(Resefrüchte.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (Beilage zu No. 263) 8. November 1861.

Einladung zur Subscription

auf:

Box (Dickens's)

Gesammelte Werke.

Wohlfeile Volks-Ausgabe.

48 Halbbände von 10–15 Bogen à 18 Fr.

Inhalt:

Die Pickwickier.

Zwei Städte.

Kein Dorrit.

Harte Zeiten.

David Copperfield.

Bleakhouse.

Nikolas Nickelby.

Barnaby Rudge.

Oliver Twist.

Maritatenladen.

Londoner Skizzen.

Weihnachtsmärchen.

Dombey und Sohn.

Reisebilder.

Martin Chuzzlewit.

NB. Einzelne Werke werden hiervon nicht abgegeben.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Bestellungen hierauf an, in Wiesbaden die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung**, und wird das ganze Werk bis spätestens Anfang März 1862 bestimmt vollendet sein. Prospekte sind durch jede Buchhandlung gratis zu erhalten.

12217

Verlag von L. Wiedemann in Leipzig.

Frische Austern

bei Chr. Ritzel Wittwe. 12218

Schöne Kastanien (Maronen)

12124

empfiehlt E. Hahn am Uhrthurm.

M. Wolff Wittwe, geb. Bender,

untere Webergasse No. 27,

empfiehlt ihre

Thee's

von bekannter Güte in ganz frischer Sendung. Durch direkten Bezug ist es mir immer möglich beste Qualität zu liefern. 11841

Ich empfehle mich einem geehrtesten Publikum im Ausbessern von Herrenkleidern. Auch kaufe ich getragene Herrenkleider.

12219

Ph. Diefenbach, Webergasse 19.

Wintermäntel und Jacken

habe wieder eine große Zusendung in den neuesten
Facons und Stoffen zu billigen Preisen erhalten.

12121

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Ballkleidern** in kürzester Zeit, sowie eine Auswahl von weißen und farbigen Tarlatanen, Mull, u. dgl. und verspricht billige Preise.

12082

Antonie Böhm, Kirchgasse No. 10.

Brust-Bonbons.

Berühmteste Caramellen von Professor Dr. Ackermann, Pâte de gâteaux, George, Rettig-, Eibisch-, Isländisch-Moos- und Malz-Bonbon, Pâte de ju-jube, Reglisse und Altheae empfiehlt

11401

H. Wenz, Conditior,
untere Webergasse No. 4.

Kastanien,

große à 10 fr. und mittelgroße à 7 fr. per Pfund, bei

F. L. Schmitt, Tannusstraße 25. 12220

1861^r (federweiß) per Schoppen 18 fr.

in der Weinhandlung von **H. Dögen**, Mauergasse 10.

12191

Chocolade

aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Wittkop & Comp. in Braunschweig
empfehlen **F. L. Schmitt**, Tannusstraße No. 25.

11835

Das billigste Brennmaterial für unsere Gegend bildet die

Sochheimer Kohle.

Dieselbe kann täglich vor der Halbe bezogen, auf Verlangen auch an das Haus geliefert werden. Bestellungen beliebe man zu machen auf der Grube oder in Wiesbaden, Kapellenstraße No. 9, bei dem Eigenthümer

11979

Joh. Fritz.

Getragene Herrnkleider werden fortwährend gekauft und gegen neue eingetauscht.

Adolph Löb, Michelsberg 7. 7420

Altes Zinn wird angekauft bei

Zinnleier **J. Manzetti**, Golbgasse 15. 7618

Gummischuhe werden unter Garantie wie früher gut und schnell reparirt bei **Ferd. Müller**, Schuhmacher, Nerostraße 16. 12221

Eisen, Messing, Kupfer, Zinn, Blei, Knochen und Lumpen, auch werden fortwährend Flaschen angekauft Heidenberg 23. 12222

Durch das Einsetzen der regelmäßigen Omnibus-Fahrten nach Dieblich an die Dampfschiffe veranlaßt, empfiehlt sich **F. Acker**, Saalgasse No. 8, zu diesen Fahrten und berechnet dieselben für 1 und 2 Personen mit Gepäck 1 fl. 12 fr., für 3 und mehr Personen mit Gepäck 1 fl. 45 fr. 12133

Langgasse 5 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

12187

Saalgasse No. 8 ist eine Grube guter **Dung** zu verkaufen.

12136

Zu verpachten

in der Gemarkung Sonnenberg: von $\frac{1}{2}$ Morgen der Unternutzen;

" " Wiesbaden: $\frac{1}{2}$ Morgen Acker der besten Lage.

Zu erfragen Louiferstraße No. 32 im Hintergebäude.

12018

Logis: Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Bahnhofstraße 14 ist ein Laden nebst Zimmer zu vermieten. 7801
- Bleichstraße No. 1 (Bleichanstalt) ist im oberen Stock des südlichen Pavillons ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12108
- Bleichstraße No. 1 ist ein Zimmer ohne Möbel sogleich zu vermieten. 11490
- Zu erfragen bei Frau Koch, Schwalbacherstraße 7. 11490
- Große Burgstraße 9 ist eine schöne Mansarde an einen soliden Gehülken zu vermieten, pro Monat 6 fl. 12223
- Emserstraße 15 (Landhaus) ist eine sehr angenehme Wohnung von 3 Piecen sammt Zubehör möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 11936
- Emserstraße 23 ist ein mittelgroßes freundliches Logis mit allen Bequemlichkeiten — zu ermäßigtem Preis für die Wintermonate — sogleich zu vermieten; auch kann Garten dazu abgegeben werden. Näheres bei Lehrer Gärtner daselbst. 11878
- Ed der Burg- und Wilhelmstraße, Parterre, sind 2 schön möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 269
- Ed der Nerostraße 48 sind zwei freundliche Wohnungen gleich zu vermieten. 12062
- Ed der Rhein- und Wilhelmstraße ist eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern, einer Küche und Mansarden, zu vermieten. Näheres bei J. F. Duensing. 11583
- Kaulbrunnenstraße 2 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 10971
- Friedrichstraße 40, Bel-Etage, sind 2 möblirte heizbare Zimmer zu vermieten. Näheres Parterre. 11971
- Geisbergstraße 11 ist eine vollständige Wohnung auf den 1. November zu vermieten. 11121
- Golbgasse 8 2 Etiegen hoch im Seitenbau ist ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel billig zu vermieten. 11800
- Häfnergasse 17 ist 1 Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 11828
- Heidenberg 29 ist eine vollständige Wohnung an eine anständige Familie zu vermieten und gleich zu beziehen. 12224
- Kapellenstraße 5 Parterre ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11491
- Kapellenstraße 31 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11880
- Langgasse 2 im 3. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11672
- Lehraasse 5 möbl. Zimmer. 12225
- Louisenstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend in 5—7 Zimmern, sofort zu vermieten. 11411
- Marktstraße 23 ist der 2te Stock im Vorderhaus zu vermieten. 12064
- Mezgergasse No. 28 ebener Erde ist ein freundliches Zimmer billig zu vermieten und gleich zu beziehen. 12065
- Michelsberg 19 ist ein Zimmer zu vermieten. 12066
- Morizstraße 2 ist ein Logis, Bel-Etage, von 4 bis 5 Zimmern nebst den dazu gehörenden Räumen zu vermieten und sogleich zu beziehen. 10567
- Nerostraße 13 ist eine freundliche Wohnung zu vermieten und kann gleich oder später bezogen werden. 12067

- Nerostraße 29 ist ein kleines Logis an stille Leute zu vermieten; auch ist daselbst ein großes möblirtes Zimmer gleich zu vermieten. 12226
- Neugasse 3 2 auch 3 Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 9863
- Nöderallee 6 ein heizbares Mansardzimmer mit Bett zu vermieten. 11802
- Saalgasse 30 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12216
- Schulgasse 9 ist im Hinterhaus ein kleines Zimmer zu vermieten. 12069
- Schwalbacherstraße 6 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 12227
- Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage, sind mehrere ineinandergehende möblirte Zimmer zu vermieten. 11910
- Steingasse 23 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12228
- Stiftstraße 3, 2 Stiegen hoch, ist ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. 12229
- Stiftstraße (Nerothal) 14 ist eine kleine Wohnung mit oder ohne Möbel an eine stille Familie gleich zu vermieten. 9818
- Tannusstraße 24 ist eine möblirte Wohnung auf den ganzen Winter billig zu vermieten. 11804
- Tannusstraße 28 ist bis 20. Februar 1862 eine für sich abgeschlossene Parterre-Wohnung mit allem was dazu gehört, durch den Eigenthümer zu vermieten. 12230
- Die Bel-Etage eines schönen Landhauses ist gleich unmöblirt zu vermieten. Näheres bei C. Leyendecker. 269
- Ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Erped. 11542
- Im Hause am Eck der Schwalbacher- und Faulbrannenstraße ist bei Reallehrer Chun ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 10960
- In einem neuerbauten Hause in der Nöderstraße sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten, auch können sie sogleich bezogen werden. Wo, sagt die Erped. d. Bl. 9865
- Zwei geräumige Zimmer sind unmöblirt an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. Louisenstraße 32 im Seitenbau. 11942
- Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Wo, sagt die Erped. 12070
- In einem neuen Hause sind 5 Zimmer nebst Küche ohne Möbel von jetzt bis 1. April 1862 billig abzugeben. Wo, sagt die Erped. 12073
- Die Bel-Etage des Hauses Leberberg No. 3 ist zu mieten. Näheres zu erfragen bei J. Walther, Heidenberg 2. 11516
- Ein freundliches Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres in der Erped. 12071

Zu vermieten

- ein geräumiger Laden mit Logis. Näh. in der Erped. 11548
- In einer schönen frequenten Lage ist ein großes Zimmer mit Cabinet, auf Verlangen mit Küche, vom 15. oder früher zu vermieten. Näheres zu erfragen untere Friedrichstraße 5 im Vorderhaus. 12231

Biebrich.

- Rheinstraße in dem Hause 339 dahier ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche u. gleich beziehbar zu vermieten. 12074
- Wegergasse 30 können zwei Arbeiter Kost und Logis haben. 12159
- Arbeiter können Schlafstelle erhalten bei B. Leisfert, Stadt Kreuznach. 12232

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 4½ Uhr.
Sabbath Morgen " 8¼ "

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.